



Demokratische Volks-Ernennung für Präsident in 1844. General Winfield Scott.

Der Entscheidung einer demokratischen National Convention unterworfen.

Congress.

Der Congress ist nun beinahe 6 Monaten in Sitzung, nichts ist noch gethan worden, und nichts wird auch gethan werden.

Zufallig getroffen.

Während dem Reibinger Feldlager wünschte ein respektabler Handwerker, Namens Joseph H. B. O. G. e. r. g. e., von Portsville, mit David N. Porter, bekannt zu werden.

Liebe und Selbstmord.

Am vorletzten Samstag beging eine junge Frau, die Tochter eines reichen Bauers unweit Quakertown, Selbstmord.

Ex-Gouverneur Voggs.

Ex-Gouverneur Voggs von Missouri wurde am 6ten letzten Monat, als er in seiner Studie saß, eine Ladung Schwanzhageln in das Gesicht geschossen, wovon ihm eine in das Gehirn drang, und ihn nehmend noch sprechen ließ.

Die Gränzfrage.

Die Geseßgebung von Maine versammelte sich am 19ten Mai zu Fallowell. Eine Committee von 9 wurde vom Senat, und 13 vom Hause ernannt, um die Vorhast des Gouverneurs in Erwägung zu nehmen.

Eine Whig Victory.

Die spezielle Wahl für ein Congress-Mitglied für Washington County, an die Stelle des verstorbenen Joseph Lawrence, fand am 1sten Mai statt, und Hr. T. M. R. K. e. n. n. a. u., der Whig Candidat, ist mit 300 Mehrheit erwählt worden.

Dampfsboot Unglück.

Veniseville Zeitungen berichten das das Dampfboot auf dem Dampfboot Diara am 18ten Mai, 15 Meilen von Princeton zerstrungen sei, welches 10 Neger und 40 Stück Hindsvieh sichtlich verbrühten.

Eine Bank bestohlen.

New-Orleans Zeitungen berichten das die Zweig-Bank von Louisiana um \$80,000 bestohlen worden sei. Der Caschier ist abgedankt worden, weil die Bank ihm dieses Unglück allein zu verdanken hat.

Am Kommen.

In Newyork sind letzte Woche 6,295 Passagiere von unterschiedlichen Ländern angelant; welches die total Anzahl, seit dem 1. Januar, zu 22,203 anschwoll.

Militärische Aemter.

So weit wir erfahren konnten haben folgende Herren eingewilligt ihre Namen für die nachfolgenden Aemter bei der Wahl am 6ten Juni gebrauchten zu lassen:

Brigade-General:

Maj. Daniel Meyer, Nord-Weithall. Col. Joseph K. Säger, Allentau.

Brigade-Inspector:

Kient. Reuben Streuss, Allentau, Maj. Abraham Harris, Rauch Schumf, Maj. William Fren, Allentau, Col. John Kenb, Rauch-Schumf, Kient. George Harb, Allentau, Col. George Her, Heidelberg, Col. Josiah Rhoads, Allentau, Maj. Jonas Seiberting, Weissenburg.

Colonel-Regiment 68:

John Asman, Süd-Weithall, Charles Edelman, Salzburg, Edward Kohler, Nord-Weithall.

Lieut. Colonel-Regiment 68:

Charles Trovrell, Süd-Weithall, Abraham Wachs, Süd-Weithall, Abraham Worman, Northampton Twp.

Ister Major-Regiment 68:

Phaen Albrecht, Süd-Weithall, John Eichenard, Nord-Weithall, Reuben Schaadt, do.

Zter Major-Regiment 68:

Jacob Schyellen, Salzburg, John Klechner, Allentau, Owen Schaudt, Salzburg.

Colonel-Regiment 138:

Jonas Haas, Lynnville, Owen Saeger, Saegererville.

Lieut. Colonel-Regiment 138:

Stephen Küster, Lynn, Nathan German, Heidelberg, David Weida, Kowhill.

Ister Major-Regiment 138:

Peter Lenk, Heidelberg, Salomon Meyer, do.

Zter Major-Regiment 138:

Jonas Neff, Lynn.

Colonel-Regiment 144:

A. S. Van Clave, Weaver-Meadows, George Wenner, Allentau, Jacob Hatz, Kaufmann Taunship.

Ister Major-Regiment 144:

Joseph Haase, Allentau.

Zter Major-Regiment 144:

Reuben Hagenbuch, Lehighton, Charles Ender, Weisport, John Schneider, do.

Colonel-Regiment 105:

Daniel Säger, Nord-Weithall, George Schindt, do.

Lieut. Colonel-Regiment 105:

Haron Erdman, Nieder-Macungie, Herman Nupp, Ober-Macungie.

Zter Major-Regiment 105:

Salomon Klein, Salzburg.

Colonel-Regiment 82:

Harrison Miller, Millerstau, Jacob Schaffer, Ober-Macungie.

Lieut. Colonel-Regiment 82:

Daniel H. Bastian, Nieder-Macungie, James Christman, Millerstau, Daniel Miller, Ober-Macungie.

Ister Major-Regiment 82:

Willoughby Fogel, Fogelville.

Zter Major-Regiment 82:

James Weiser, Nieder-Macungie.

Colonel-Regiment 154:

David Vanman, Lehighton.

Lieut. Colonel-Regiment 154:

William Eddy, Rauch-Schumf.

Major-Regiment 154:

James Anthony, Kaufmann.

Amerikanischer Seide.

Man schätzt die Quantität Seide die im letzten Jahr in den Vereinigten Staaten gezogen wurde auf 30,000 Pfund—welcher, an \$5 das Pfund, der Preis der darauf gesetzt wird, die Summe von 150 Tausend Thaler ausmacht.

Stänly und Wette.

Wir vernehmen von Washington das die Streitigkeiten zwischen Stänly und Wette auf eine friedliche Weise geschlichtet worden sind. Dies ist gegen die Erwartungen vieler, indem geglaubt wurde das Zwieseltöne ein Duell die Folge sein würde.

Das Baltimore Feldlager.

Bei dem Baltimore Feldlager sollen 29 Compagnien und 1800 Freiwillige zugegen gewesen sein. John Luter, Gen. W. Scott, und David N. Porter fanden sich auch dabei ein.

Rhode-Giland.

Der Krieg in Rhode-Giland ist ohne Blutvergießen zu Ende gegangen. Dorr der neu-erwählte Gouverneur hat den Staat für Newyork verlassen, und man sagt das er nach Europa reisen würde. Alles soll daselbst nun ziemlich ruhig sein.

Dampfsboot Unglück.

Das Dampfboot auf dem Dampfboot Douglas ist neulich nahe Madrid zerstrungen, wobei 3 Personen ihr Leben einbüßten und 17 sichtlich verbrüht wurden.

Capitän Schinly, der britische Offizier welcher unlängst die junge und überaus reiche Miss Grogan, von Pittsburg entführte, ist nach Hindien in Kriegsdienst befehligt.

Das Lager Cosciusko.

Der "Uberale Beobachter" vom 21sten Mai, sagt über das Lager Cosciusko folgendes:

Unsere Stadt war vorige Woche sehr lebhaft, weil am Mittwoch die Lagerabgaben unserer Volunteer-Compagnien anfingen. Die Übungen wurden genau nach den Regeln des regulären Dienstes ausgeführt und die im Lager Befindlichen unterzogen sich willig alten Unannehmlichkeiten des Dienstes.

Gouverneur David Rittenhaus Porter, Ober-Commandir der Pennsylvanischen Militär, Freiwilligen, etc. etc. kam am Freitag Morgen mit den Eisenbahnfahrern von Philadelphia hier an und begab sich nach Herr's Hotel.

Am Samstag war unsere Stadt stärker mit Fremden angefüllt wie wir jemals gesehen haben. Die große Parade fand um 10 Uhr Morgens statt, wo die Truppen durch den Gouverneur inspizirt wurden und es heißt das Sr. Excellenz mit der Ausbildung und Haltung der Truppen sehr zufrieden war.

Wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten Unglücksfälle vorkommen, war es auch leider bei dieser der Fall. Am Samstag Morgen wurde ein kleiner Knabe, ein Sohn von Hrn. Heinrich Hoch daher, durch einen wadhshabenden Volunteer in die Hand geschossen, weil er über eine verbotene Linie gehen wollte; was aus Unvorsichtigkeit geschehen sein soll.

Goldes Vorkäse, auf welche Art sie auch immer entstehen mögen, gereichen den betreffenden Compagnien keineswegs zur Ehre. Ist es Unvorsichtigkeit zu verdienen sie Tadel, geschehen sie aber absichtlich zu verdienen strenge bestraft zu werden.

Kolofoso Wahlbetrug in Newyork. Die Anführer der Loko Foko Parthei geben immer eine heilige Ehrfurcht für die Meintheit des Stimmrechts vor, wodurch man einfaßlich genug wäre ihren Behauptungen Glauben zu schenken, so würde man wirklich glauben, daß sie bereit wären ihr Leben anzuspornen um dasselbe vor allem Mißbrauch zu beschützen.

Am Montag Nachmittag wurde für 3 Medals geschossen. Das Cavallerie Medal wurde durch Hrn. W. G. L. a. s. t. i. r. e. v. o. n. der Schuyllkill Truppe No. 1. gewonnen; das Infanterie Medal durch Hrn. Wm. M. e. r. g. e. r. von der Readinger Washington Grays, und das Reifell-Medal durch Hrn. C. h. a. r. l. e. S. e. i. d. e. n. e. r. v. o. n. der Harrison Garde von Allentau.

Erinnerung aus der Amerikanischen Revolution. [Fortsetzung aus dem Pennsylvanier Staatsboten, vom 28. December, 1776.] Im S i c h e r h e i t s - R a t h, Philadelphia, den 23. December, 1776.]

Auszugs-Schreiben von einem vornehmen Offizier in der Amerikanischen Armee. Seitdem ich heute Morgen an euch geschrieben, habe ich Gelegenheit gehabt sehr vieles von den besondern Umständen der grausamen Märbereien zu hören, welches diejenigen von der britischen Armee, die zu und bei Pennsylvanien unter dem Befehl des Lords Cornwallis postirt waren, begangen haben.

Die Naturalisations-Papiere eines verstorbenen Armen im Armenhause, Namens Jones, wurden gebraucht, um einen andern Armen in Stände zu setzen das Loko Foko Tictet zu stimmen.

Einige fünfzig bis sechzig überwiesene Verbrecher wurden die Nacht vor der Wahl, ohne die geringste geistliche Autorität, von Blackwells Giland (ihrem verbotenen Aufenthalt) entlassen nach den verschiedenen Kellern und Wachthäusern der Stadt für eine oder zwei Stunden genommen, daselbst traktirt und gaulich bewirthet, und nach einem solchergestalt erworbenen Bürgerrecht wurden sie nach den Stimmkästen des achten, vierten und wer weiß nach wie vielen andern Wards genommen, um für Morris und die Loko Foko Candidaten zu stimmen.

Dieses sind einige Beispiele von dem "Noblen" der Loko Foko, die ihre vorgetriebene Achtung für die Unverletzlichkeit des Stimmrechts in ihr wahres Licht stellen.—Wolfeff.

der andern solchen Begegnungen eben dazu gebraucht worden.

Viele Beweise von eben derselben Art Auf-führung haben sich, wie ich versichert worden bin, zugetragen: Hier war ihre viehische Lust ihre Neigung; allein muthwilliges Schade-thun wurden in einer jeden Gegend des Landes gesehen, alles was weggetragen werden konnte, raubten sie und schleppten es fort, weder Alter oder Geschlecht, weder Whig noch Tory wird geschont; das Verderben begleitet jegliche Person die sie antreffen, ohne Unterschied, Säuglinge, Kinder, alte Männer und Weiber werden nur in den Händen gelassen, ohne einen Teppich sie in dieser strengen Jahreszeit zu bedecken; Hausrath von jeder Art wird vernichtet und verbrannt, Fenstern und Thüren in Stücken zerbrochen; kurz, die Häuser werden unbewohnbar gelassen, und die Leute ohne Lebensmittel, denn ein jedes Pferd, Kuh, Schaf, Schwein und Geflügel nehmen sie weg; Säsen blinden alten Herrn bei Pen-sylvanien beranbten sie von allem, und schrieben auf seine Thüre: "Capitän Will's von den feinsten Irlandischen bei dieses gethan."

Zum merkwürdigen Beweis ihrer Achtung und Bewegtheit gegen ihre Fremde und Gönner, verbrannten sie gestern das zierliche Haus des Hrn. Daniel Cor, zu Trenton fahre, welcher ihr beständiger Sprecher und ein Unterstützer der Toryschen Bestimmung in selbiger Landesgegend gewesen ist. Dieses ihr Betragen hat das Volk so erbittert, daß sie zum Gewehr laufen, und sich in Partheien formiren, auf sie zu lauern, und sie anzukommen wo sie nur antreffen: Diese und andere äußerste Bemühungen, welche jetzt vor sich gehen, werden, wie ich hoffe, sie in die Enge treiben, daß sie bald ihren Aufenthalt in New Jersey sehr unangenehm finden werden.

Am Druck herausgegeben auf Verordnung des Sicherheits Rathes. George Bickham, zeitiger Sekretär.

Die Briten hatten Ghuznee und Keelats-Gilzie noch in Besitz.

Ein von den angesehensten Herren in selbiger Landesgegend wurde durch das Hüfen und schlägliche Schreien seiner liebenswürdigen Tochter erschreckt, als er hinzutief, fand er einen britischen Offizier auf der That ihrer Nothzuthung; er töcete ihn augenblicklich, allein zwei andere Offiziere traten mit ihren Flinten hinzu, und schossen zwei Kugeln in den Vater hinein, so daß er jetzt schmachend an seinen Wunden darnieder liegt.

Ein in früherer Zeit in diesem schauerlichen Trampenspiel aufzuhalten; die allmächtige Gerechtigkeit Gottes kann Solches nicht ungestraft lassen hingehen: Er wird diejenige Freiheit wozu er es berechtigt hat, mit Geistesstärke anthun sich selbst Recht zu schaffen, durchgängig im Gewehr aufzusuchen, und diese unrechtmäßigen Tyrannen und Verheerer aus unserm Lande zu vertreiben.

Am 7ten März starb der regierende Großherzog von Medlenburg, welcher erst 5 Jahre regierte. Sein 19jähriger Sohn, Friedrich Franz der 2te, ist sein Nachfolger.

Der König von Bayern sagte zum Bischof von Regensburg: "Ich bin gegen Fanatismus; meine Bayern sollen frohen, aber keine Knechtchen sein."

Der evangelische Bischof Alexandria hat seinen Sitz in Jerusalem gehalten. "Auf seiner Fahrt, das verbleibt sich wohl von selbst." Auf dem höchsten Punkt der Stadt wird eine neue protestantische Kirche erbaut, zu welcher die Steine von dem Delberg genommen werden.

Ein Mann Namens Daniel G o d, ein Knecht im Dienste eines Thüringischen Kaufmannes, nahm sich die Freiheit ein paar Pfennige aus dem Laden eines Handhauers zu entnehmen. Die Polizei stellte sich sogleich an dem Stalle des Kaufmanns ein, um die Hühner zu fischen. Als sie einen gewissen Theil des Stalles unterzuchten, wo sich ein großer Haufen Hen befand, offenbarte G o d große Unruhe. Er erbot sich inbezug der Untersuchung Hilfe zu leisten, was ihm aber verweigert wurde.—Sobald die Polizei ein gewisses Gegenstand zu untersuchen anrührte, fieng G o d zu murkeln an—machte sich an dem Stalle und schloß die Thüre zu. Bevor die Polizei dieselbe wieder eröffnen konnte, war er geflüchtet.—Als sie das Hen weggeräumt hatten, fanden sie den Körper einer Frauensperson sichtlich zugedrückt—theilweise verbrannt. Die Unglückliche soll ein lediges Weibsbild gewesen sein, wohnte aber bei dem Bischof als Fran. Nachdem die Polizei ihm Wochenlang nachgefertigt war, erwachte sie ihn in der Stadt Kent und setzten ihn frei.

Ein Mann Namens Daniel G o d, ein Knecht im Dienste eines Thüringischen Kaufmannes, nahm sich die Freiheit ein paar Pfennige aus dem Laden eines Handhauers zu entnehmen. Die Polizei stellte sich sogleich an dem Stalle des Kaufmanns ein, um die Hühner zu fischen. Als sie einen gewissen Theil des Stalles unterzuchten, wo sich ein großer Haufen Hen befand, offenbarte G o d große Unruhe. Er erbot sich inbezug der Untersuchung Hilfe zu leisten, was ihm aber verweigert wurde.—Sobald die Polizei ein gewisses Gegenstand zu untersuchen anrührte, fieng G o d zu murkeln an—machte sich an dem Stalle und schloß die Thüre zu. Bevor die Polizei dieselbe wieder eröffnen konnte, war er geflüchtet.—Als sie das Hen weggeräumt hatten, fanden sie den Körper einer Frauensperson sichtlich zugedrückt—theilweise verbrannt. Die Unglückliche soll ein lediges Weibsbild gewesen sein, wohnte aber bei dem Bischof als Fran. Nachdem die Polizei ihm Wochenlang nachgefertigt war, erwachte sie ihn in der Stadt Kent und setzten ihn frei.

Am 7ten März starb der regierende Großherzog von Medlenburg, welcher erst 5 Jahre regierte. Sein 19jähriger Sohn, Friedrich Franz der 2te, ist sein Nachfolger.

Der König von Bayern sagte zum Bischof von Regensburg: "Ich bin gegen Fanatismus; meine Bayern sollen frohen, aber keine Knechtchen sein."

Der evangelische Bischof Alexandria hat seinen Sitz in Jerusalem gehalten. "Auf seiner Fahrt, das verbleibt sich wohl von selbst." Auf dem höchsten Punkt der Stadt wird eine neue protestantische Kirche erbaut, zu welcher die Steine von dem Delberg genommen werden.

Vom Auslande.

Das Dampfschiff Acadia langte am verletzten Samstag Morgen im Hafen von Venetien an.

England.—Seit dem 10ten März sind 18 Schiffe mit 3,680 Auswanderern von Cork abgegangen. Die Auswanderung von Irland wird dieses Jahr größer sein, als es noch je vorher der Fall gewesen. Der Herzog von Wellington, welcher jetzt 70 Jahre alt, beabsichtigt, sich von dem öffentlichen Leben zurückzuziehen.—Sir Robert Peel's Tariffgesetz ist noch immer der Gegenstand der Verhandlungen des Parlaments.

Die Zahl der von Zimmerlied dieses Frühjahrs eingeschifften Auswanderer nach Amerika beträgt 3032.—Die unter der Regierung dieses Landes abwaltende Auswanderung wird von Tag zu Tag größer und man fürchtet, daß weder Proklamationen noch Anwendung von Gewalt im Stande sein werden, die Gemüther zu beunruhigen. Die katholische Geistlichkeit soll allen ihren Einfluß anwenden, um Ruhe herzustellen, allein vergeblich.

Die durch den plötzlichen Tod des Herrn Sumner erleidete Stelle als Finanz-Minister ist durch Hrn. Lacaze Kaplaigne besetzt worden.

Unruhen waren in Madrie am 13ten März ausgebrochen, in Folge deren mehrere Personen schwer verwundet wurden. In der Kammer der Deputirten ist eine Anleihe von 24,000,000 Realen beschloffen worden.

Lord Ellenborough langte am 25ten Februar in Salcutia an und ward sofort als General-Gouverneur von Indien anerkannt. Die Briten hatten Ghuznee und Keelats-Gilzie noch in Besitz.

Die Engländer haben die drei Städte Yajoo, Tifek und Jungheva eingenommen.—Sir Henry Pottinger, welcher am 1sten Februar zu Hong Kong anlangte, hat die Macht aufgegeben, Canton anzugreifen und zieht Truppen zusammen, um auf Peking einen Angriff zu machen.—Phil. Demoff.

Nach Berichten aus Constantinopel herrscht große Sterblichkeit unter den türkischen Truppen und von 12,000 Mann in Adrianopel sind schon über 2,000 am Typhus Fieber gestorben.

Das wird das ganze Bayerische Judenthum in Amerika sein. Es soll nämlich jetzt in Bayern eine außerordentliche Bewegung unter den Juden stattfinden, die fast sämtlich Bayern verlassen wollen, um sich nach den Vereinigten Staaten überzusiedeln. Sie klagen über Missions- und Abgabendruck, Zurücksetzung, und Abschneidung der Mittel sich ernähren und etwas erwerben zu können.

In Wien wurde neulich ein Mann von Gaunern angefallen; als diese jedoch in demselben den Komiker Schulz erkannten, gaben sie ihm alles Gerante wieder, indem sie sagten: "Aber den wir schon so viel gelacht haben der soll nicht über uns weichen."

Am 7ten März starb der regierende Großherzog von Medlenburg, welcher erst 5 Jahre regierte. Sein 19jähriger Sohn, Friedrich Franz der 2te, ist sein Nachfolger.

Der König von Bayern sagte zum Bischof von Regensburg: "Ich bin gegen Fanatismus; meine Bayern sollen frohen, aber keine Knechtchen sein."

Der evangelische Bischof Alexandria hat seinen Sitz in Jerusalem gehalten. "Auf seiner Fahrt, das verbleibt sich wohl von selbst." Auf dem höchsten Punkt der Stadt wird eine neue protestantische Kirche erbaut, zu welcher die Steine von dem Delberg genommen werden.

Ein Mann Namens Daniel G o d, ein Knecht im Dienste eines Thüringischen Kaufmannes, nahm sich die Freiheit ein paar Pfennige aus dem Laden eines Handhauers zu entnehmen. Die Polizei stellte sich sogleich an dem Stalle des Kaufmanns ein, um die Hühner zu fischen. Als sie einen gewissen Theil des Stalles unterzuchten, wo sich ein großer Haufen Hen befand, offenbarte G o d große Unruhe. Er erbot sich inbezug der Untersuchung Hilfe zu leisten, was ihm aber verweigert wurde.—Sobald die Polizei ein gewisses Gegenstand zu untersuchen anrührte, fieng G o d zu murkeln an—machte sich an dem Stalle und schloß die Thüre zu. Bevor die Polizei dieselbe wieder eröffnen konnte, war er geflüchtet.—Als sie das Hen weggeräumt hatten, fanden sie den Körper einer Frauensperson sichtlich zugedrückt—theilweise verbrannt. Die Unglückliche soll ein lediges Weibsbild gewesen sein, wohnte aber bei dem Bischof als Fran. Nachdem die Polizei ihm Wochenlang nachgefertigt war, erwachte sie ihn in der Stadt Kent und setzten ihn frei.

Am 7ten März starb der regierende Großherzog von Medlenburg, welcher erst 5 Jahre regierte. Sein 19jähriger Sohn, Friedrich Franz der 2te, ist sein Nachfolger.